Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 9: II. Fastnachts-Sondernummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oh . . . haben Sie nicht gesehen, mit welch lässiger Grazie er zu verlieren versteht? Er ist reich . . . sehr reich . . . "

Noch ein bewundernder Blid flog hinter bem Bringen ber, dann mandten sie ihre Aufmerksamkeit anderen Dingen wieder qu.

Der Pring blieb nach ein paar Schritten wieder stehen und warf einen prüfenden Blid hinüber zu den Bakkarattischen des Nebenraums. Er überlegte furg . . . dann schritt er meiter.

Vom Tisch erhoben sich zwei Herren. Sie sahen zu dem Spieldirektor . . . er nickte leise. Da folgten sie dem Prinzen.

Und nur wenige der Spieler bemerkten, daß der Croupier den letten Ginsat des Prinzen, einige Goldstücke, rasch beiseite schob. Die es bemerkten, hatten es bald vergessen.

"Leblanc." "Jovial."

"Sehr erfreut, Berr Kommissar. Sie wissen wohl schon, um was es sich handelt . . Aber bitte . . . nehmen Sie doch Plat. Ja, — ich hatte es schon nach Paris tele= graphiert . . . "

Anatol Pigeon nidte zustimmend.

"Gang recht . . . ich entfinne mich, bag Ste etwas von Falschmünzern schrieben. Aber es fehlten alle näheren Angaben. Sie find wohl so liebenswürdig ... "

"Gewiß, herr Kommissar. Zunächst bitte ich Sie nur um eins: die Angelegenheit mit der strengsten Bertraulichkeit zu behandeln ... sowie die Sache an die Deffentlichkeit kommt, entsteht ein Standal . . . ein Standa-a-a-al, bessen Folgen gar nicht zu übersehen sind ... gar nicht zu übersehen, sage ich! Jawohl ..."

Anatol Bigeon fonnte ein leises Lächeln über den Eifer des Spielbankbirektors Leblanc nicht unterdrücken. Es war wohl zwei= fellos, daß eine Falschmungeraffare bis zu einem gewissen Grade die Deffentlichkeit beschäftigen würde . . . aber gerade einen Standa=a=a=al würde es wohl kaum hervorrufen.

Er beugte sich etwas vor und strich leise liebkosend mit der Sand über den Revers, unter dem das Metallschild saß, das ihn als den Polizeikommissar Jovial aus Paris legitimierte. Seine augenblidliche Situation machte ihm ein seltenes Bergnügen. Sie bebeutete für ihn eine Anspannung seiner Rer-

ven, um jeden Bufälligkeiten aus bem Wege zu gehen . . . sie bereitete ihm eine Freude, weil er eine Reihe einflugreicher und bedeutender Berfonlichfeiten dupierte, - und fie fonnte - last not least - auch einen bireften Borteil bedeuten.

"Bitte . . . wollen Sie mir nicht nähere Erklärungen geben?" bat er, in einer Sand den Notizblod, in den er seine Aufzeichnungen machte, in der anderen den Bleistift.

Ja, ja . . . also um gleich mit der realen, nicht abzuleugnenden Tatsache zu beginnen: in unserem Kasino wird seit einiger Zeit mit falschem Goldgeld gespielt . . . "

"So . . . seit welcher Zeit bemerkten Sie

"Seit fünf Tagen haben wir die Gewißheit, daß dieses Gelb an unseren Spieltischen in Umlauf gesett wird."

"Um welche Summe handelt es sich bisher . . .?"

"Das kann ich Ihnen im Augenblick nicht sagen . . . aber es ist recht bedeutend

"Sie haben die Tische beobachten laffen ... alle Einfäge unauffällig prufen laffen, um

Malaga "Zweifel"

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL.

Balage-Källergies A.G. Leazhur (Schweiz)

Ein Kaufmann hatte einst ein Huhn Und wusste nicht, wohin es tun. Da schloss er's über Nacht allein In eine Unionkasse ein.
Da brach ein Brand im Hause aus; In Asche fiel das ganze Haus. Jedoch der Unionkassaschrank War noch erhalten, Gott sei Dank. Das Huhn im Innern, wird man raten, War sicher gar und weich gebraten? Wer solches rät, der hat verloren. Im Gegenteil: Es war gefroren.

B. SCHNEIDER, Union-Kassenfabrik, ZURICH I.



alle Schädlichkeiten, die auf den Magen einwirken, ei= nen aroßen Einfluß auf bas Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen ausüben. Berwenden Sie

ben Englischen Wunderbalsam

v. Mar Zeller, Apotheker, Romanshorn. Er hilft ficher!

Cognac "Zweifel"

cinfachen Mitteln bringt Geschmack, Ruhe u Behagen in die Wohnung erner VOR NEHME RAUMKUNST Zürich · 7 · Casinoplats

Keine Depots bestehen wende man sich direkt ab ALFRED ZWEIFEL Hataga-Kellereien A.G., Lenzburg (Schweiz)



Dergute mpen

Mildu hochfein Um Rroma, Paket 80 Cts

GAUTSCHI, HAURI&CP REINACH

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden
ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende
Schrift eines Nervenarztes
über Ursachen, Folgen u.
Aussichten a. Heilung der
Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet.
Zu beziehen für Fr. 1,50
in Briefmarken von

Dr. Rumiers Heilanstalt

Mindestens 1 Mal jede Woche

verlangen Kopfhaut und Haare eine gründliche Reinigung. Wer dazu Nessol-Shampoo braucht, verleiht dem Haar gleichzeitig ein volles und schönes Aussehen. Paket 30 Cts. in den Apo-theken, Drogerien und Parfümerien.

413



Rennweg 31, Zürich 1 Prima Refer. zur Verfügung Auskünfte Beobachtungen und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande



Der Nebelspalter beim Coiffeur

Wenn mich erfreut des Nebelfpalters Big, scheint mir das Messer doppelt scharf und spis.

